

Tischvorlage

# Verkehrsunfallentwicklung 2012



## Jahresbericht

Polizeipräsidium Oberhausen  
Leitungsstab/Pressestelle





## Presseinformation:

Die Verkehrsunfallentwicklung des vergangenen Jahres zeigt folgende Besonderheiten:

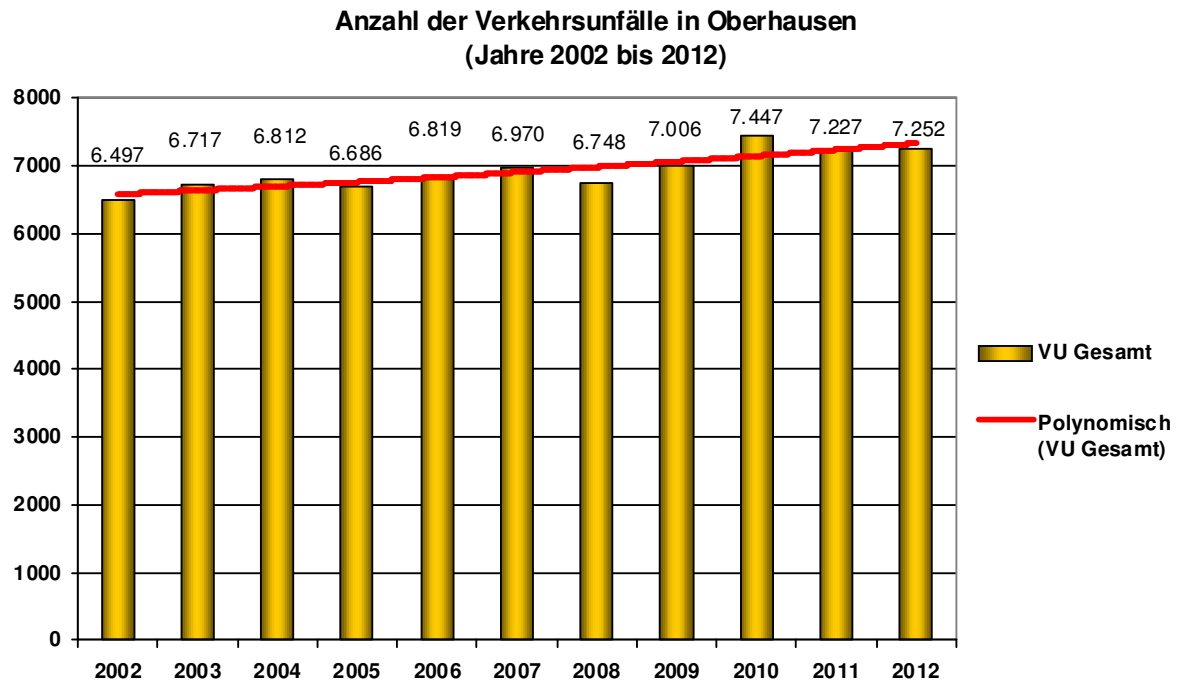
- Geringer Anstieg der Gesamtunfallzahlen
- Mehr Verkehrsunfälle mit schwerem Sachschaden
- Weniger Unfälle mit Personenschaden im Straßenverkehr
  - Deutlich weniger verunglückte Kinder, Jugendliche und junger Fahrer im Alter zwischen 18 und 24 Jahren
  - Leichte Zunahme verunglückter Senioren im Alter von 65 Jahren und älter
- Mehr Verkehrsunfälle unter Alkoholeinwirkung
- Weniger Verkehrsunfallfluchten mit und ohne Personenschaden

Die Anzahl der im Straßenverkehr Verunglückten entwickelte sich insgesamt positiv gegenüber dem Vorjahr und entspricht dem Landestrend.

In Oberhausen ist die Wahrscheinlichkeit, durch einen Verkehrsunfall verletzt oder gar getötet zu werden, geringer als dies im Landesdurchschnitt der Fall ist.



## Verkehrsunfälle gesamt



Im Jahresverlauf 2012 nahm die Anzahl der Verkehrsunfälle um 25 gegenüber dem Vorjahr leicht zu. Dies entspricht einem Anstieg der Verkehrsunfallzahlen um 0,3%.

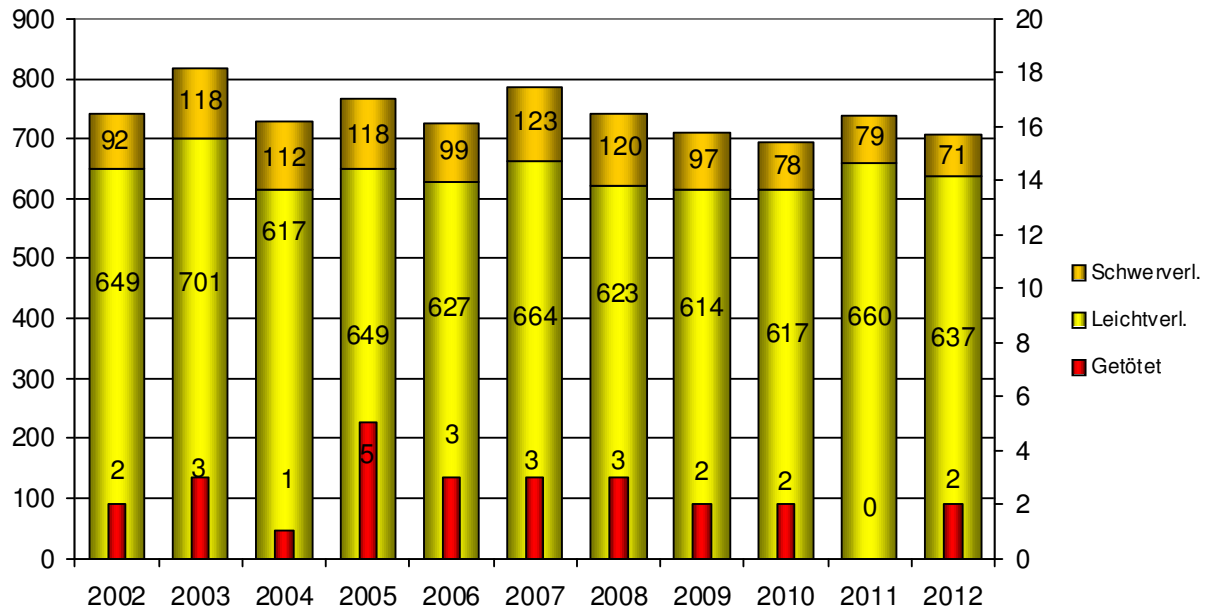
Demgegenüber sanken die Unfallzahlen im Land NRW um 0,8%.

Häufigste Unfallursachen in 2012 waren Fehler beim Abbiegen und Wenden sowie Vorfahrtverletzungen. Andere Hauptunfallursachen (HUU) waren insbesondere die Überschreitung der zulässigen Geschwindigkeit bzw. das Fahren mit nicht angepasster Geschwindigkeit, falsches Verhalten von und gegenüber Fußgängern sowie Fahren unter Alkohol- bzw. Drogeneinfluss.



## Verkehrsunfälle mit Personenschaden

Bei Verkehrsunfällen verunglückte Personen in Oberhausen  
(Jahre 2002 bis 2012)



Bei Unfällen mit Personenschaden wurden 710 (740) Verkehrsteilnehmer im Jahr 2012 verletzt und 2 Personen getötet. Dies entspricht einer Abnahme der Verunglücktenzahlen um 4,1% gegenüber 2011. Insbesondere die Anzahl der schwer Verletzten nimmt im Mehrjahresvergleich kontinuierlich ab. Nachdem im Jahr 2011 erstmals keine Getöteten auf Oberhausener Straßen zu verzeichnen waren, verstarben im Jahr 2012 zwei Personen nach Verkehrsunfällen.

Im Vergleich der Verunglücktenhäufigkeit im Land NRW belegt Oberhausen mit Rang 9 (9) von 47 Kreispolizeibehörden weiterhin einen der vordersten Plätze.

So war auch 2012 das Risiko, bei einem Verkehrsunfall im Stadtgebiet Oberhausen zu verunglücken, weiterhin vergleichsweise deutlich niedriger als im Landesdurchschnitt.

Der Flächendruck, der durch das gezielte Einschreiten gegen Hauptunfallursachen erzeugt werden soll, zeigt Erfolge. So wird die konsequente Überwachung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit auch künftig fortgeführt, um das Geschwindigkeitsniveau innerhalb des Stadtgebietes und damit die Schwere der Unfallfolgen nachhaltig zu senken.



Das Überschreiten der zulässigen Höchstgeschwindigkeit bzw. nicht angepasste Geschwindigkeit ist ursächlich dafür, dass es zu einem Unfall kommt, aber auch dafür, dass die Unfallfolgen deutlich gravierender werden.

### **Verunglückte Fußgänger**

Im Verlauf des Jahres 2012 war bei den schwächsten Verkehrsteilnehmern, den Fußgängern, eine deutliche Abnahme der Verunglücktenzahl von 120 auf 103 (-14,2%) zu verzeichnen.

Dabei haben Fußgänger in Oberhausen im Jahresverlauf etwas seltener als im Vorjahr eine (Mit-)Ursache für einen Unfall gesetzt. So sank die Anzahl der (Mit-)Ursachen bei Fußgängern von 23 auf 21 (-8,7%).

### **Verunglückte Zweiradfahrer**

Eine ungleiche Entwicklung im Jahresverlauf 2012 nahm die Anzahl der verunglückten Rad- und motorisierten Zweiradfahrer<sup>1</sup>. Während die Verunglücktenzahl motorisierter Zweiradfahrer von 112 im Vorjahr auf 91 (-18,8%) im Jahr 2012 sank, erhöhte sich die Zahl der verunglückten Kradfahrer<sup>2</sup> gegenüber dem Vorjahr um 4 auf 36 (+12,5%) und die Anzahl der verunglückten Radfahrer um 9,1% auf 132 (121).

Dabei haben Radfahrer deutlich häufiger eine (Mit-)Ursache am Zustandekommen eines Verkehrsunfalls gesetzt, als das im Vorjahr der Fall war. So steigerte sich die Anzahl der (Mit-) Ursachen bei Radfahrern von 79 auf 95 um 20,3%.

Dennoch ist das Risiko als Rad- oder Kradfahrer im Straßenverkehr in Oberhausen zu verunglücken immer noch deutlich geringer als im Land NRW.

Schwerpunkt-Kontrollaktionen zeigen aber, dass viele Radfahrer mit verkehrsunsicheren bzw. unvorschriftsmäßigen Rädern unterwegs sind. Insbesondere fehlen häufig die Beleuchtungseinrichtungen. Auch mit den Verkehrsvorschriften nehmen sie es nicht so genau. Fahren ohne Licht, entgegen der Fahrtrichtung auf Fahrbahnen und Radwegen und Missachtung des Rotlichts sind häufig festzustellen.

*„Wir werden Fahrradkontrollen deshalb auch im Jahre 2013 verstärkt durchführen, um die Unfallrisiken für Radfahrer im Straßenverkehr zu minimieren.“*, so Kerstin Wittmeier.

<sup>1</sup> Fahrrad mit Hilfsmotor, Mofa, Mokick, Moped und Roller bis 50 ccm sowie Krafrad und Roller mit mehr als 125 ccm

<sup>2</sup> nur Krafrad und Roller mit mehr als 125 ccm



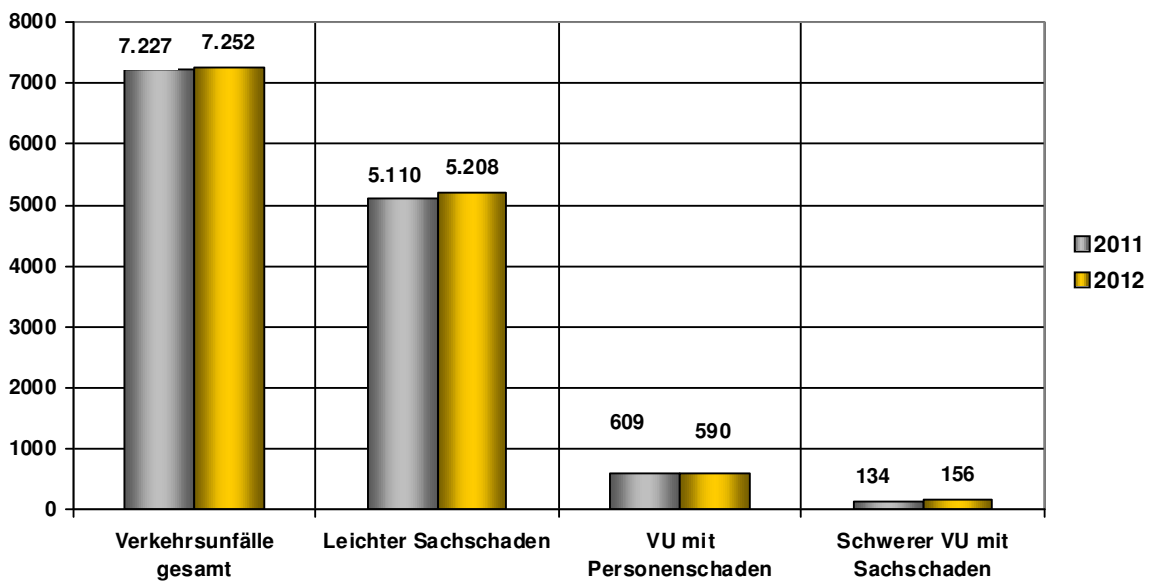
## Verkehrsunfälle mit Sachschaden

Im Jahr 2012 ereigneten sich im Stadtgebiet 5.364 Unfälle mit Sachschaden, davon mit 5.208 überwiegend (Anteil 97,1%) mit leichtem Sachschaden. Dies stellt einen Anstieg der Sachschadenunfälle um 120 (+2,3%) gegenüber dem Vorjahr (5.244) dar.

Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit schwerem Sachschaden (d.h. mindestens ein Fahrzeug ist nicht mehr fahrbereit) erhöhte sich von 134 auf 156 (+16,4%).

## Zusammenfassende Darstellung im Jahresvergleich

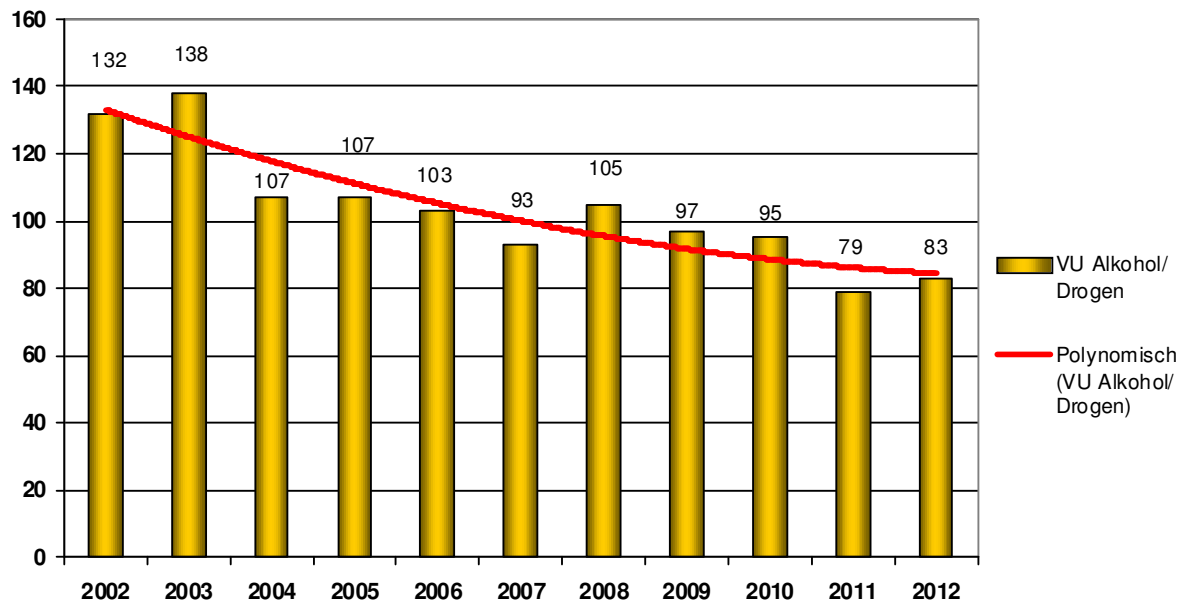
Verkehrsunfälle in Oberhausen im Jahresvergleich  
(Januar bis Dezember 2011/2012)





## Verkehrsunfälle unter Drogeneinfluss (Alkohol und illegale Drogen)

Anzahl der Verkehrsunfälle unter Alkohol-/Drogeneinwirkung in Oberhausen  
(Jahre 2002 bis 2012)



Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle, die unter dem Einfluss alkoholischer Getränke oder anderer berauschender Mittel (mit)verursacht wurden, stieg im Jahr 2012, nach einer deutlichen Senkung im Vorjahr, um 4 auf 83 (+5,1%) leicht an. Davon waren 72 (67) Alkoholunfälle und 11 (12) Unfälle unter dem Einfluss illegaler Drogen zu verzeichnen.

Im Ranking des Landes belegt Oberhausen mit Platz 6 (2) weiterhin einen der vordersten Plätze.



## Verkehrsunfälle mit Flucht

Im vergangenen Jahr sank die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Flucht um 78 von 1.419 im Vorjahr auf 1.347 (-5,1%).

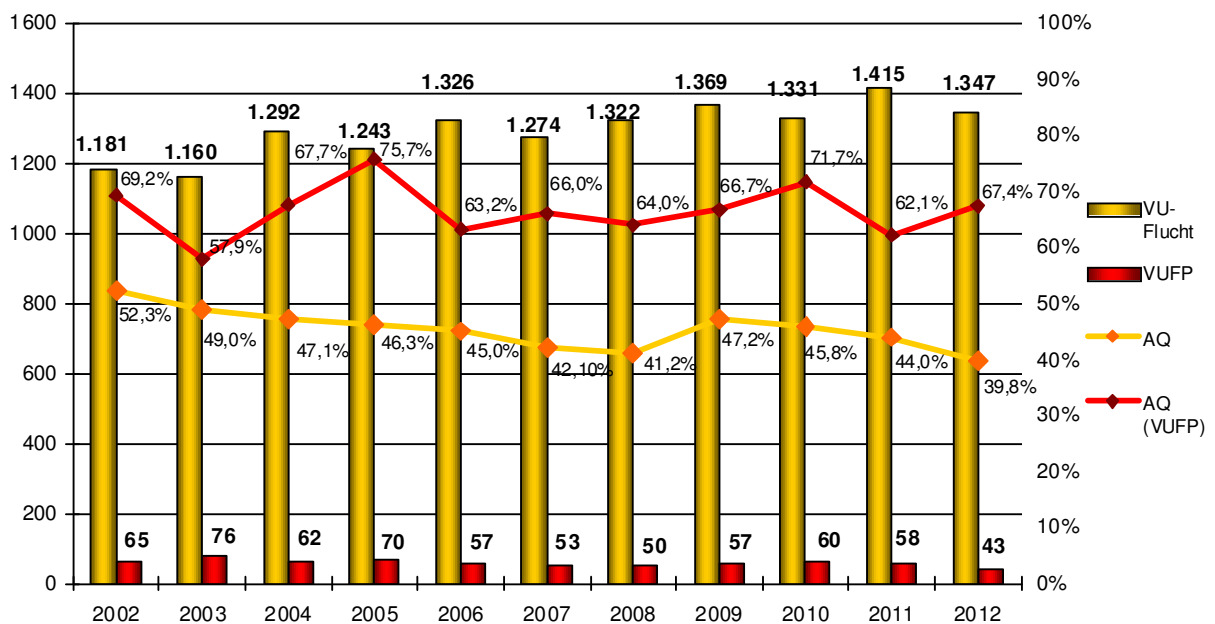
Der Anteil aller Unfallfluchten am Unfallgeschehen in Oberhausen entsprach 2012 mit 18,6% etwa dem Vorjahresniveau (19,8%). Dabei handelte es sich zwar überwiegend um Bagatellunfälle mit leichtem Sachschaden, dennoch ist festzuhalten, dass noch immer bei nahezu jedem fünften Verkehrsunfall Unfallbeteiligte ihre Fahrt fortgesetzt haben, ohne sich um den entstandenen Schaden zu kümmern.

Daneben reduzierte sich im Jahr 2012 die Zahl der Unfallfluchten mit Personenschaden deutlich von 58 auf 43 (-25,9%).

Die Aufklärungsquote bei allen Fluchtunfällen betrug 39,8% (44,0%) im Jahr 2012. Bei Verkehrsunfallfluchten mit Personenschaden (VUFP) konnten 67,4% (62,1%) aufgeklärt werden. Diese Aufklärungsquote entspricht genau dem Landesschnitt (67,4%).

„Gerade bei der Aufklärung von Verkehrsunfällen mit Flucht ist die Polizei auf die Unterstützung aus der Bevölkerung angewiesen. Daher bitten wir die Bürger, nicht wegzuschauen, sondern Beobachtungen an die Polizei weiterzugeben“, lautet der Appell der Polizeipräsidentin.

**Verkehrsunfälle mit Flucht im Jahresvergleich in Oberhausen  
(Jahre 2002 bis 2012)**





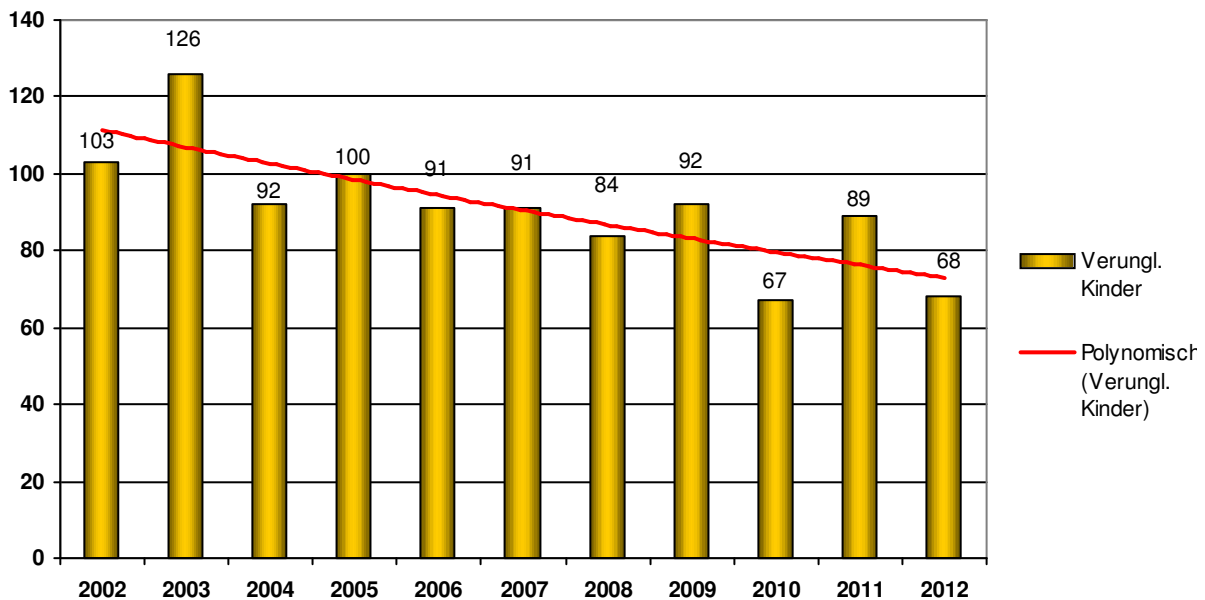


## Kinder (bis 14 Jahre)

Bei Verkehrsunfällen verunglückten 68 (89) Kinder im Jahresverlauf 2012. Dies entspricht einer Abnahme Verunglückter um 23,6%, wobei die Senkung ausschließlich auf die Abnahme leichtverletzter Kinder (-21) als Fußgänger zurückzuführen ist. Demgegenüber blieb die Anzahl schwerverletzter Kinder gegenüber dem Vorjahr unverändert (10).

Im unmittelbaren Zusammenhang mit dem Schulweg verunglückten 7 (14) Kinder.

**Anzahl bei Verkehrsunfällen verunglückte Kinder in Oberhausen  
(Jahre 2002 bis 2012)**



Während noch im Vorjahr 23 Kinder als passive Verkehrsteilnehmer (Mitfahrer) verletzt wurden, sank diese Zahl im Jahr 2012 auf 21. Hier ist auch zu berücksichtigen, dass Kinder infolge eines Verkehrsunfalls statistisch als verletzt gelten, wenn sie Prellmarken durch den Gurt selbst erleiden.



Von besonderer Bedeutung für die polizeiliche Präventionsarbeit ist jedoch die aktive Teilnahme von Kindern im Straßenverkehr.

#### Verunglückte Kinder bei aktiver Verkehrsteilnahme je Altersgruppe

	unter 6 Jahre		6 bis 9 Jahre		10 bis 14 Jahre		Summe	
	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012
<b>Radfahrer</b>	2	0	6	8	12	16	20	24
<b>Fußgänger</b>	3	1	12	9	30	13	45	23
<b>Summe</b>	<b>5</b>	<b>1</b>	<b>18</b>	<b>17</b>	<b>42</b>	<b>29</b>	<b>65</b>	<b>47</b>

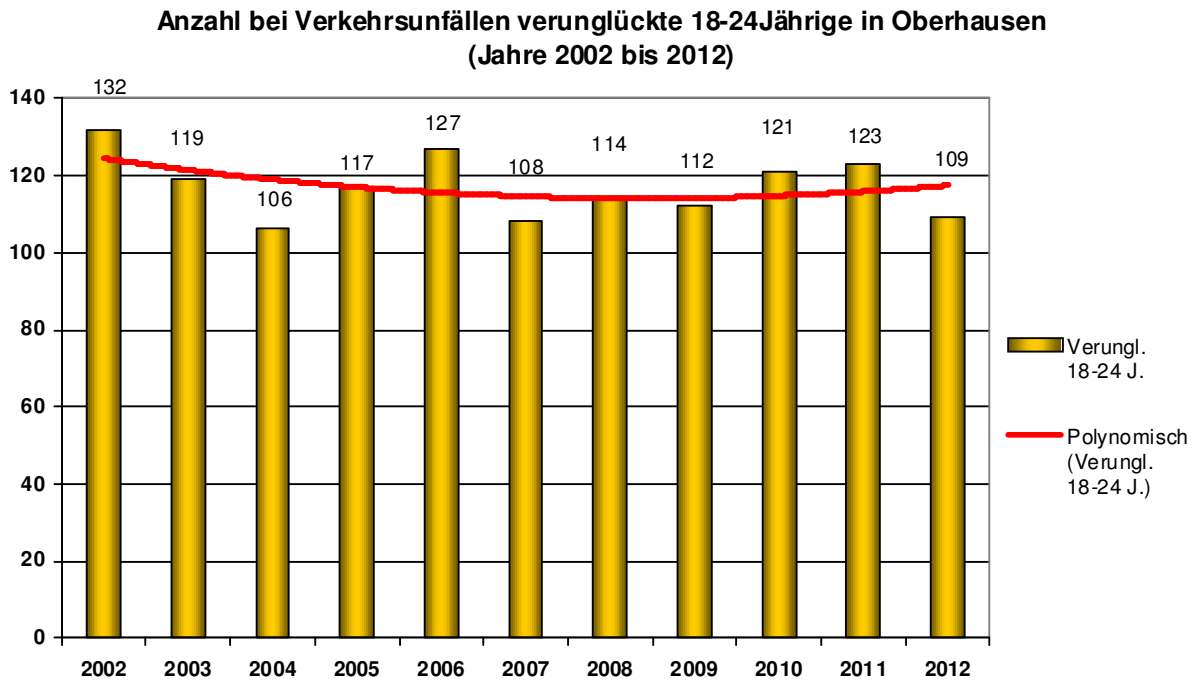
Während noch im Vorjahr Kinder überwiegend als Fußgänger im Straßenverkehr verunglückten, waren diese im Jahr 2012 deutlich weniger als Fußgänger von Verkehrsunfällen betroffen.

Die Verkehrssicherheitsberater der Oberhausener Polizei haben auch im Vorjahr primär auf bewährte altersgerechte Präventionskonzepte, z.B. Radfahrprüfung und „Fußgänger-Führerschein“, gesetzt, um das Verkehrsverhalten von Kindern positiv zu beeinflussen. Diese Maßnahmen setzen bereits im Vorschulalter an.



## Junge Erwachsene (18-24 Jahre)

Im Jahr 2012 wurden bei Verkehrsunfällen unter Beteiligung junger Erwachsener im Alter von 18-24 Jahren 109 (123) Verkehrsteilnehmer dieser Altersgruppe verletzt. Dies entspricht einer Abnahme um 11,4% im Vergleich zum Vorjahr. Davon nahmen 29 (20) Personen als Mitfahrer am Straßenverkehr teil (+45,0%).



Die Anzahl der (Mit-)Ursachen sank von 317 auf 303. Allerdings waren junge Fahrer bei den kritischen Ursachen Geschwindigkeit um 54,8% (von 31 auf 48) und Alkohol um 120,0% (von 10 auf 22) im Jahr 2012 deutlich häufiger auffällig als 2011.

Oberhausen liegt im Jahr 2012 im Vergleich zu den anderen Behörden des Landes nach dem 7. Rang im Vorjahr auf Rang 3. Das Risiko dieser Altersgruppe, im Oberhausener Stadtgebiet zu verunglücken, ist damit weiterhin vergleichsweise deutlich geringer als im Landesdurchschnitt.

Mit der landesweiten Aktion „Crash Kurs NRW“, die in Oberhausen seit dem Frühjahr 2012 umgesetzt wird, sollen junge Fahrer im Alter zwischen 18 und 24 Jahren von alterstypischen Verhaltensweisen, die gerade in dieser Altersgruppe häufig Verkehrsunfälle mit schweren und schwersten Folgen verursachen, abgehalten werden.

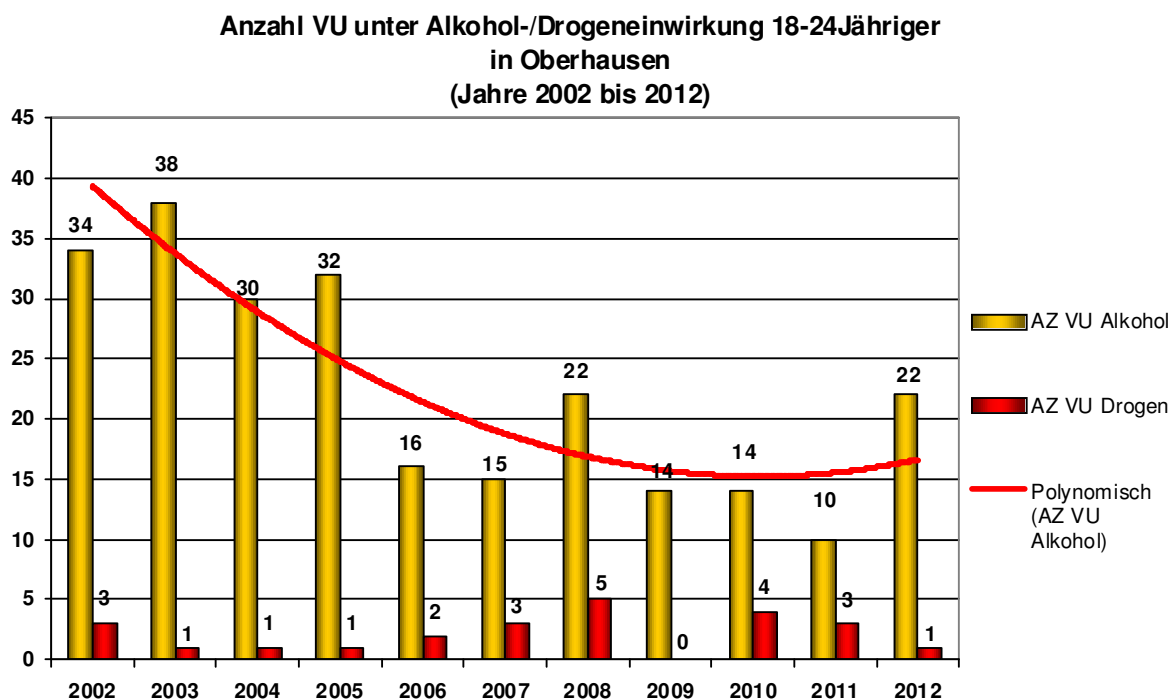


Zielgruppe der Veranstaltungen von „Crash Kurs NRW“ sind grundsätzlich die 10. Schuljahre. Im Jahr 2012 wurden 6 Veranstaltungen durchgeführt, an denen ca. 1.100 Schülerinnen und Schüler teilnahmen. Für das Schuljahr 2012/2013 werden noch 7 weitere Veranstaltungen mit ca. 1.300 Schülern durchgeführt.

Erfolge von „Crash Kurs NRW“ werden erst erkennbar werden, wenn Schülerinnen und Schüler, die das Programm durchlaufen haben, verstärkt motorisiert am Straßenverkehr teilnehmen.

Die Anzahl der Verkehrsunfälle unter Alkoholeinfluss hat in der Altersgruppe der 18-24-Jährigen von 10 im Vorjahr auf 22 im Jahr 2012 deutlich zugenommen. Allerdings wurde nur ein Unfall unter Drogeneinwirkung innerhalb der Zielgruppe registriert (Vorjahr 3).

Das nachfolgende Diagramm verdeutlicht den positiven Trend der unter Alkohol- bzw. Drogeneinwirkung verursachten Verkehrsunfälle dieser Altersgruppe in den vergangenen elf Jahren.





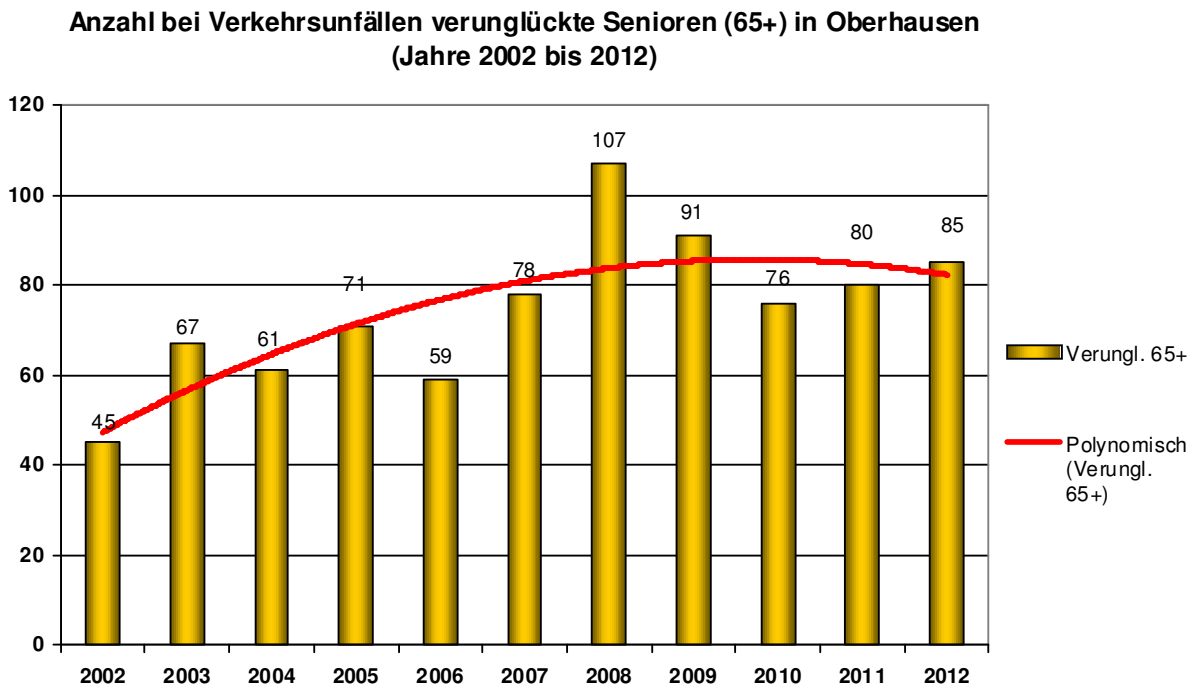
Dennoch ist die Gruppe der 18-24-jährigen Fahrzeugführer noch immer überproportional an Unfällen dieser Kategorie beteiligt, denn sie verursachte im Jahr 2012 mehr als jeden vierten (27,7%) der unter Alkohol- Drogeneinwirkung in Oberhausen registrierten Unfälle, obwohl ihr Anteil an der Oberhausener Bevölkerung nur 8,3% beträgt.

Zudem hat die Polizei auf Oberhausener Stadtgebiet im Jahr 2012 insgesamt 97 (113) junge Fahrer unter Alkohol- und/ oder Drogeneinwirkung aus dem Verkehr gezogen, noch bevor sie in einen Unfall verwickelt wurden; davon 60 (80) nach illegalem Drogenkonsum (auch Alkohol und illegale Drogen zusammen).

Dies entspricht einem Anteil von 31,3% (29,1%) aller bei Verkehrskontrollen festgestellten Alkohol- und Drogenfahrten auf Oberhausener Straßen.



## Senioren (65 Jahre und älter)



Bei Verkehrsunfällen verunglückten 85 (80) Senioren im Alter von 65 und älter im Jahresverlauf 2012. Dabei kamen 68 (63) als aktive Verkehrsteilnehmer, zumeist als Fußgänger 27 (12) und Radfahrer 20 (20), zu Schaden.

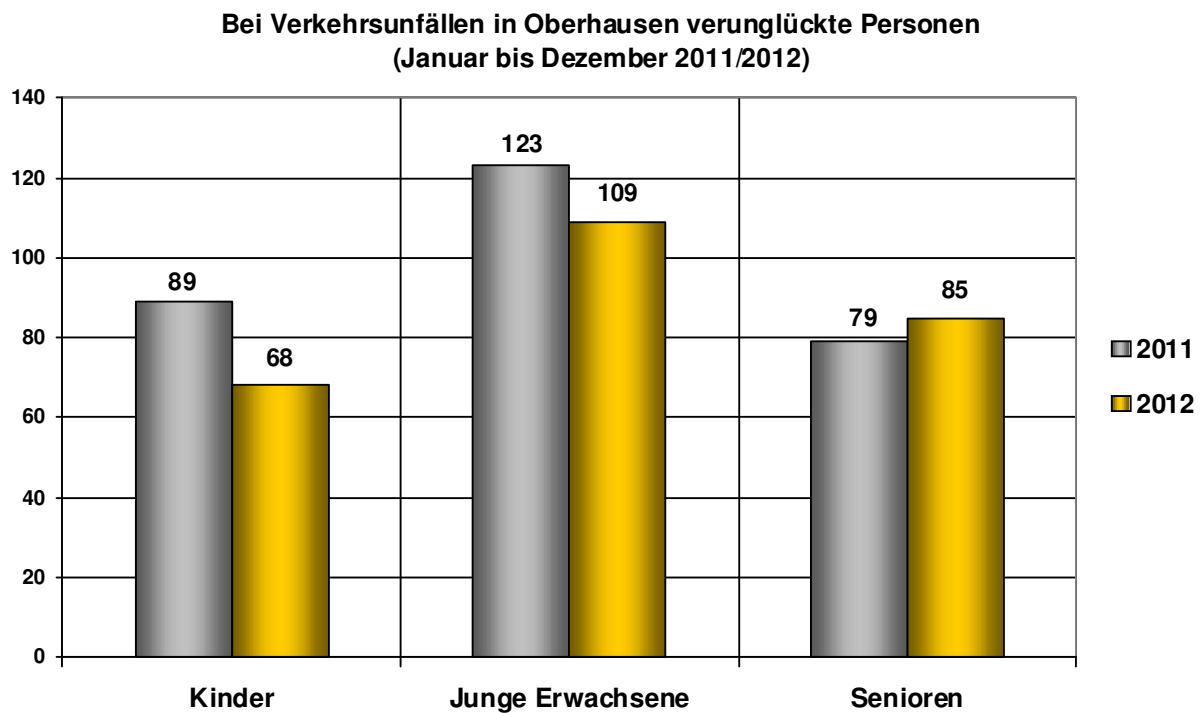
Als Mitfahrer im Straßenverkehr verunglückten hingegen 17 (17) Verkehrsteilnehmer dieser Altersgruppe.

Obwohl die Verunglücktenzahlen der 65-Jährigen und älter im Land NRW entgegen der Entwicklung in Oberhausen um 3,7% zurückgingen, belegt Oberhausen im landesweiten Ranking mit Platz 12 (10) von 47 Kreispolizeibehörden weiterhin einen der vordersten Plätze.

Auch im vergangenen Jahr stand auch diese Altersgruppe im Fokus polizeilicher Präventionsarbeit. So haben die Verkehrssicherheitsberater und ehrenamtlichen Seniorensicherheitsberater die über 65-jährigen Verkehrsteilnehmer u.a. im Rahmen von Informationsveranstaltungen auf altersspezifische Gefahrensituationen aufmerksam gemacht.



## Zusammenfassende Darstellung der Zielgruppen im Jahresvergleich





## Ziele 2013

Zur Bekämpfung von Alkohol und illegalen Drogen am Steuer setzt die Polizei Oberhausen auch 2013 auf verstärkte Verkehrskontrollen. Hierbei soll insbesondere die Zielgruppe der 18 bis 24-jährigen im Fokus polizeilicher Maßnahmen stehen.

Geschwindigkeitsverstöße sind die Hauptursache vieler Verkehrsunfälle. So spielt die Geschwindigkeit auch bei den erfassten Ursachen Abbiegen / Wenden, Vorfahrt eine wesentliche Rolle.

Gerade bei den genannten Unfallursachen spielt die unmittelbar vor dem Unfall gefahrene Geschwindigkeit eine erhebliche Rolle, sowohl für das Zustandekommen des Unfalls überhaupt als auch für die Schwere der Unfallfolgen.

Eine Überschreitung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit von „nur“ 10 km/h kann – nach allgemeiner Ansicht – entscheidend dafür sein, ob es überhaupt zum Unfall kommt. Darüber hinaus liegt es an diesen „nur“ 10 km/h, ob bei dem Unfall ein Mensch getötet wird.

Geschwindigkeit ist und bleibt der „Killer Nr. 1“. Daher wird die Polizei Oberhausen ihre Bemühungen verstärken, Kraftfahrer zu einem normgerechten Verhalten zu veranlassen, das letztlich auch Ausdruck sozialer Verantwortung für ihre Mitmenschen ist.

Zu diesem Zweck wird die Polizei Oberhausen im Jahr 2013 neben Laser- auch Radarmessungen durchführen.

Darüber hinaus bleibt es Ziel, verkehrswidriges Verhalten im Straßenverkehr durch konsequentes Einschreiten nachhaltig zu reduzieren, wobei die Nichtbeachtung von Rückhaltesystemen einen besonderen Schwerpunkt polizeilicher Arbeit zur Reduzierung der Verkehrsunfälle mit Personenschaden bilden.